



Administratives zum Vereinsjahr 2018 und Ausblick

Traktanden der Vollversammlung des 6. März 2019

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl eines/-r RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2019
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2018 und Budget 2019
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2018
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Ausblick für das FS 2019

Anmerkung:

Varia bitte bis zum 1. März 2019 unter folgender Mailadresse melden: archclubbasel@gmx.ch.

Protokoll der Vollversammlung vom 7. März 2018

1. Wahl des Vorstands

Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig bestätigt:

Präsident: Timo Bertschin (bisher)

Kassier: Enrico Regazzoni (bisher)

Sekretärin: Cheyenne Peverelli (bisher)

Beisitz: Charlotte Gieben (bisher), Naomi Monch (neu), Salome Ruf (bisher)

2. Wahl einer RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2018

Marta Imbach übernimmt die Aufgabe der Rechnungsprüferin.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017 und des Budgets 2018

Der Kassier Enrico Regazzoni stellt die Jahresrechnung 2017 vor. Der Kontostand per 31.12.2017 beträgt CHF 7'161.75. Das Budget für das neue Vereinsjahr wird auf CHF 750.- festgelegt. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Genehmigung der Jahresrechnung durch Corinne Juon wird vor allen anwesenden Mitgliedern vorgelesen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2017

Timo Bertschin präsentiert den Jahresbericht 2017 mit reichen Foto-Impressionen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken

Im Laufe des Jahres 2017 haben drei neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. An



dieser Stelle möchten wir herzlich Leana Catalfamo, Claudio Simoni und Tamara Westphal willkommen heissen.

Am Ende des Jahres 2017 besteht der Archäologische Club Basel aus 88 Mitgliedern.

6. Varia

Keine.

7. Ausblick für das FS 2018

Der Präsident, Timo Bertschin, stellt das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2018 vor. Archäologischer Spielabend im Anschluss an die Vollversammlung.

Protokoll: T. Bertschin

Mitglieder: Stand Ende 2018

Im Laufe des Jahres 2018 haben zehn neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. An dieser Stelle möchten wir Domenico Brunacci, Flavia Brunnen, Ilaria Gullo, Anna Müller, Florian Setz, Rafael Thaler, Julie Wenger, Andrea Winkler und Alina Zaluado herzlich im Club willkommen heissen! Gleichzeitig mit diesem grossen Mitglieder-Zuwachs verzeichnen wir jedoch auch viele Austritte, die aufgrund einer Bereinigung der Mitgliederliste erfolgten.

Wir bedanken uns bei den langjährigen und neu dazugekommenen Mitgliedern für das Interesse am Club und die treue Unterstützung. Wir hoffen, dass Sie weiterhin Ihre Freude an der Archäologie mit uns teilen werden.

Am Ende des Jahres 2018 besteht der Archäologische Club aus 76 Mitgliedern.

C. Peverelli



Jahresrechnung 2018

Kontostand per 01.01.2018	CHF 7161.75
Ausgaben 2018	CHF 3858.50
Vollversammlung	CHF 69.70
Workshop Goldschmieden	CHF 220.00
Exkursion Konstanz	CHF 113.00
Workshop Römische Technik	CHF 125.95
Exkursion Liestal	CHF 24.00
"Pubquiz"	CHF 77.15
Versand	CHF 101.85
Überweisung Stiftung	CHF 3000.00
Kontoführung und Einzahlungsgebühren	CHF 126.85
Einnahmen 2018	CHF 1885.00
Mitgliederbeiträge	CHF 1885.00
Zinsen Konto	CHF 0.00
Kontostand per 31.12.2018	CHF 5188.25

Das Vereinsjahr wurde mit einem Verlust von CHF 1973.50 abgeschlossen, der sich durch die Überweisung von CHF 3000 an die Basler Stiftung für Klassische Archäologie erklärt. Für das neue Vereinsjahr 2019 wird ein Budget von CHF 750 festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1600.



Workshop: Goldschmieden

Samstag, 24. März 2018

Ein wichtiger Teil des archäologischen Fundspektrums ist der Schmuck, der nicht nur bei Laien schon immer für viel Faszination gesorgt hat. In der prähistorischen Forschung wird mit dem Beginn der Metallbearbeitung ein neuer Zeitabschnitt definiert, ein grosser Schritt in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Denn sie geht einher mit der Entstehung der Arbeitsteilung und somit der gesellschaftlichen Hierarchie. Mit den einfachsten Werkzeugen und grossem Geschick schufen die frühesten Schmiede antiker Kulturen unglaubliche Kunstwerke. Nun mag sich der ein oder andere mit Bewunderung schon einmal gefragt haben, wie denn ein solches Schmuckstück entsteht... und wie könnte man dies auch besser nachvollziehen, als sich gleich selbst darin zu versuchen.

Und so trafen wir uns an besagtem Samstagnachmittag, um unter der Anleitung des ausgebildeten Goldschmieds Christian Krämling Schritt für Schritt eigene Schmuckstücke herzustellen. Die Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit in einer voll ausgestatteten Werkstatt entweder einen Armreif oder einen Siegelring selbst anzufertigen und individuell zu gestalten. Alle hatten grosse Pläne, wie zu Beginn beim Durchsehen der Skizzen deutlich wurde. Die Motivation blieb jedoch die vollen vier Stunden ungebremst und zum Schluss hatten praktisch alle ihre ehrgeizigen Pläne umgesetzt.

So bekamen wir „hands on“ und mit viel Spass einen Einblick in die wichtigsten Techniken der Schmuckgestaltung und des Schmiedens.

C. Gieben





Exkursion nach Konstanz und Unteruhldingen

Samstag, 28. April 2018

An einem frühlingshaften Tag hat sich eine motivierte Gruppe von Club-Mitgliedern auf die Reise nach Konstanz gemacht, um sich mit der Archäologie dieser Region von der Urgeschichte bis ins Mittelalter bekannt zu machen – und natürlich die wunderbare Lage der Stadt direkt am See zu geniessen. Angekommen in Konstanz trotzte die Gruppe dem Lockruf der Seenymphen und des gemütlichen, sonnigen Ufers und wanderte zunächst zum Archäologischen Museum Baden-Württemberg. Durch eine Mischung von freiem Rundgang und kurzen Inputreferaten zu einzelnen Monumenten oder Epochen – welche von den Vorstandsmitglieder vorbereitet wurden – ergab sich ein anregender Besuch des spannenden Museums, dessen Sammlungen z.T. gerade neu eingerichtet worden waren (so z.B. die Ausstellung „Welt der Pfahlbauten“). Die Archäologie der Region wird nach Epochen geordnet vorgestellt. Das Leben in der Stein- und Bronzezeit verbildlichen zahlreiche Funde und Rekonstruktionen, wobei ein Schwerpunkt auf der materiellen Kultur und Geschichte der Pfahlbauten in der Bodenseeregion liegt. Auch die römische Zeit kommt aber nicht zu kurz: der Silberschatz von Lopodunum (Ladenburg am Neckar) und die neueren Untersuchungen zum römischen Konstanz sind ebenfalls Teil der Ausstellung. Die Qual der Wahl haben dann Mittelalterinteressierte, die einerseits einen Lastensegler von knapp 20 m Länge aus dem 6. Jh., andererseits die prunkvolle Bestattung des sogenannten „Sängers“ von Trossingen mit seiner Leier bestaunen können. Anschliessend besuchten wir die Sonderausstellung „Archäologie und Playmobil – Römisch way of life“, die das Leben der RömerInnen in der Provinz mit Playmobilfigürchen nachstellte. Die absichtlich versteckten Fehler konnte man nur durch genaues Betrachten entdecken.

Nach dem Museumsbesuch blieb leider keine Zeit mehr für einen Rundgang durch die Altstadt und Ausführungen zur römischen Geschichte von *Constantia*: letztere wurden jedoch bei einer kleinen Verpflegungsrunde am Bord des Schiffes, das die Gruppe von Konstanz nach Unteruhldingen brachte, nachgeholt. Über den See gelangte die Gruppe zum nächsten Programmpunkt: dem Freilichtmuseum zu den Pfahlbauten bei Unteruhldingen. Hauptbestandteil der ungewöhnlichen Dauerausstellung sind 23 Häuser der Stein- und Bronzezeit, rekonstruiert nach archäologischen Befunden aus Oberschwaben und vom Bodensee. Die Häuser sind komplett eingerichtet: die (leider obligatorische) Führung führt durch und in verschiedene Gebäude, wobei der Haushalt der Stein- und Bronzezeit erklärt wird. Durch den später noch möglichen freien Rundgang blieb noch Zeit, die Häuser selbständig zu besuchen und im kleinen Museum originale Funde aus bekannten Ausgrabungsstätten der Region zu bestaunen.

C. Peverelli





Workshop Römische Technik «zum Anfassen»
Samstag, 6. Oktober 2018

Mit seinem als Wohnwagen getarnten römischen Baukasten begrüßte uns Lothar Weis am Samstag den 6. Oktober 2018. Basierend auf literarischen und archäologischen Quellen baut Lothar Weis in verkleinertem Massstab funktionstüchtige Modelle römischer Wasserpumpen, Vermessungs- und Kriegsgeräten. Gemeinsam versuchten wir uns als römische Architekten und lernten den Umgang mit dem *Groma* (röm. Messgerät). Der Umgang und auch unsere eigene Herstellung des *Groma* erwies sich auch für nicht handwerklich Begabte als simpel, erfüllt aber einen erheblichen Nutzen und mass zu unserem Erstaunen Millimeter genau. Es wurde seriös vermessen, viel gelacht, noch mehr gesagt, enthusiastisch gehämmert und besonders mit grossem Interesse den Erfahrungen und Geschichten von Lothar Weis gelauscht. Es war in allen Massen ein lehrreicher und unterhaltsamer Workshop.

G. Anliker





Exkursion: Römisches Liestal

Samstag, 27. Oktober 2018

An einem leicht verregneten Herbstmorgen begaben wir Archäologieinteressierten uns auf den Weg nach Liestal, wo wir die Sonderausstellung «Archäologie in Kinderschuhen» im Dichter- und Stadtmuseum besuchten. Die Ausstellung widmete sich der Grabungsgeschichte der römischen Villa Munzach, welche 1950 durch den Primarlehrer Theodor Strübin entdeckt und mithilfe seiner damaligen Schulkinder («Munzackinder») freigelegt wurde. Nach einer informativen Einführung durch Timo Bertschin, welcher wesentlich am Gelingen der Ausstellung beteiligt war, lauschten wir den auf Videoaufnahmen festgehaltenen Erinnerungen der ehemaligen Munzackinder. Diese erzählten von ihren spannenden Erlebnissen bei der Ausgrabung und wussten einige unterhaltsame Anekdoten zu berichten. Anschliessend erkundete jeder für sich den Rest der Sonderausstellung, welche unter anderem eine Diashow, Fotografien sowie Informationen zu Theodor Strübin und der Geschichte der Archäologie im Baselbiet enthielt. Während der Besichtigung der Ausstellungsobjekte im übrigen DISTL liessen sich zudem einige Originalfunde ausmachen, welche während der Ausgrabung der Villa ans Licht kamen.

Nach dem eindrucksvollen Museumsbesuch begaben wir uns zu den Überresten der einst prächtigen Villa Munzach, wo wir von Salome Ruf, einem Vorstandsmitglied der Munzackgesellschaft Liestal, eine Führung erhielten. Der römische Gutshof bestand ursprünglich aus einem Herrenhaus, in welchem der Gutsherr residierte, sowie einem wirtschaftlichen Bereich. Das Herrenhaus war sehr reich ausgestattet, wobei besonders die prunkvollen Mosaikböden hervorzuheben sind. Der Ökonomieteil bestand aus Scheunen, Ställen, Werkstätten, Lagerhallen sowie schlichteren Unterkünften für die Arbeiter und die Sklaven. Die uns allseits bekannte Koloniestadt Augusta Raurica dürfte der Hauptabnehmer für das im Gutshof angebaute Gemüse, Obst sowie die Fleischprodukte gewesen sein.

S. Ruf



Archäologisches Pub-Quiz

Donnerstag, 20. November 2018

Kurz vor der Weihnachtszeit trafen sich an einem Donnerstagabend die Mitglieder des ACB's und viele weitere Interessierte, um in Gruppen von 2-3 Leuten bei einem archäologischen Pub-Quiz im Rosshof gegeneinander anzutreten. Dazu wurde ein kleiner Apéro mit Getränken und Knabbereien angeboten. Bei dem von C. Gieben und N. Monch erstellten Quiz mussten die Teilnehmer zu verschiedenen Themenbereichen wie "Archäologie in der Pop-Kultur" oder "Religion, Götter und Mythen" viele und zum Teil auch knifflige Fragen beantworten. Die Gruppe "Duoviri" von Timo Bertschin und Daniel Reber hatte die höchste Anzahl korrekter Antworten und durfte somit auch den Siegerpreis eines kleinen archäologischen Ausgrabesets nach Hause nehmen. Wir vom Vorstand haben uns sehr über den gemütlichen und gelungenen Abend und insbesondere auch über die zahlreichen Teilnehmer sehr gefreut.

N. Monch

